

# NOTIFAX

10-11-08 bis 14-11-08

## KOMMUNALWAHLKAMPF 2008

*Die Kommunalwahlen haben Nicaragua ins Chaos gestürzt. Die Schuld trifft hier in erster Linie die FSLN, die schon im Vorfeld gezeigt hatte, dass sie an fairen Wahlen kein Interesse hatte und damit den Verdacht nahegelegt hat, dass es zu massiven Wahlfälschungen kommen könne. Es darf dabei jedoch nicht übersehen werden, dass die liberalen Vertreter des Obersten Wahlrats diese Maßnahmen mitgetragen haben, so dass ebenfalls vermutet werden kann, dass die PLC die FSLN in eine offene Falle laufen ließ, um bei einer eventuellen Wahlniederlage laut nach Betrug zu schreien zu können. Man kann die Vorwürfe der FSLN, dass es sich dabei um ein vom Ausland gesteuertes Komplott handelte, als vordergründiges Ablenkungsmanöver betrachten, ganz ausschließen kann man es jedoch auch nicht.*

*Fakt ist, dass in den ersten Tagen nach der Wahl sehr widersprüchliche Nachrichten auftauchten, die bevor sie im einzelnen bewiesen wurden, viele in- und ausländische Institutionen veranlassten, für die eine oder andere Seite Partei zu ergreifen.*

*So berichteten die Tageszeitungen El Nuevo Diario und la Prensa einerseits, man habe die Wahlbeobachter und Wahlhelfer der Opposition aus den Wahllokalen vertrieben und die Stimmen unter sich ausgezählt, auf der anderen Seite erklärt die Organisation Ética y Transparencia und die Opposition man habe die Wahlzettel selbst ausgezählt und sie befänden sich im Besitz der Wahlergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken.*

*Anstatt von Seiten der Parteien, staatlichen Institutionen und der Kirche die Gemüter zu beruhigen und zu einer schnellen Klärung und Lösung der Krise zu kommen, wird sie von allen Seiten durch Falschmeldungen, Beschuldigung, Drohungen und heuchlerische Aufrufe angeheizt.*

*Es wurde über Tote berichtet (sogar in den deutschen Frühhinrichten tauchte diese Meldung auf), die sofort von den beteiligten Parteien als ihre Märtyrer reklamiert wurden. Wie später von der Polizei bestätigt wurde, gab es aber keine Toten.*

*Man sollte sich hüten, sich von der PLC, die sich in der Vergangenheit nicht gerade durch Transparenz und demokratische Haltung ausgezeichnet hat, instrumentalisieren zu lassen und erst einmal genau beobachten, ob sich die tatsächlichen Vorgänge aufklären lassen..*

## Die FSLN zählte alleine aus

El Nuevo Diario 10-11-08



Mitglieder des Wahlvorstands tauschen am Eingang des Wahllokals Beleidigungen mit den Wählern aus

Alles was dem Staatsapparat an Mensch und Material zur Verfügung stand, wurde beim Wahlgang eingesetzt. Alles wurde am Sonntag in die Wahllokale geworfen, wo sie praktisch die Kontrolle über die Wahl und die Auszählung vollständig übernahmen.

An einigen Stellen wurde nach der Frühmesse geöffnet; an anderen schlossen sie, obwohl noch Schlangen vor dem Wahllokal standen; Wahlausweise, die verschlissen waren, wurden bei Personen akzeptiert, von denen man wusste, dass sie FSLN wählen, bei anderen, von denen man glaubte, sie würden dies nicht tun, wurden sie abgelehnt.

Man wandte den Artikel 41 an, wenn er der Regierungspartei passte, Einige wurden herausgeworfen,

weil sie graue T-Shirts trugen, die wie die von Ética y Transparencia aussahen, als ob es sich dabei um ein Delikt handele. Im Allgemeinen kann man sagen, dass es sich um einen Wahlgang handelte, der im Volksmund ausgedrückt der Kampf „eines angebundenen Esels mit einem frei laufenden Tiger“ war.

### **Sie warfen die Wahlhelfer raus**

An einigen Stellen in Managua und vor allem in León hatte man die Anerkennungsschreiben der Wahlhelfer der Opposition erst verspätet mit falsch geschriebenen Nachnahmen ausgehändigt, um sie dann danach abzulehnen.

Es wurde auch bekannt, dass der aus 5 bzw. 6 Personen bestehende Wahlvorstand nur Wahlhelfer tolerierte, die den Mund hielten. Wer aufmuckte flog mit Unterstützung der Wahlpolizei aus dem Wahllokal, die in ihrer Mehrheit von der FSLN selbst rekrutiert worden war.

### **Sie schlossen und nahmen die Urnen mit**

Trotz der großen Anwesenheit von Wählern, die noch nicht gewählt hatten, beschloss die FSLN die Wahllokale schon in den frühen Nachmittagstunden zu schließen. Sie warfen die Wahlhelfer der Opposition raus und zählten die Stimmzettel alleine aus.

So wie Ética y Transparencia sagte, handelte es sich um die irregulärsten, um nicht zu sagen betrügerischsten Wahlen, seit Somozas Zeiten.

## **Die von der FSLN Geschlagenen haben einen Verdacht**

10-11-2008

Die Auszählung ist noch nicht abgeschlossen, die Endresultate sind noch lange nicht bekannt, doch alarmieren die Zwischenresultate aus den Departements die Opposition wegen eines möglichen Betrugs. Z.B. behauptete der liberale Kandidat von Managua, Eduardo Montealegre, die schnelle Auszählung seiner Wahlhelfer habe ergeben, dass er hoch über den Kandidaten Alexis Argüello von der Frente Sandinista gewonnen habe. Die Opposition weist daraufhin, dass auch in León die Frente Sandinista nicht vor dem liberalen Kandidaten Ariel Terán gelegen habe, "da die Schnellauszählung das Gegenteil beweist".

Die Ergebnisse, die der Oberste Wahlrat zur Stunde veröffentlichte lauten z.B.:

Departement	FSLN	ALIANZA PLC
Managua	52.21%	42.29%
León	58.71%	37.81%
Masaya	57.14%	38.95%
Chinandega	66.34%	27.23%

## **Die Alianza PLC-VCE erklärt sich zum Sieger**

10-11-2008

Por Helio Sevilla.- "Wir werden gewinnen, ganz sicher werden wir gewinnen, aber wir wissen auch, dass man uns die Wahl auf jede Art stehlen will. Sie haben verloren, wir gewinnen diese Wahl und jetzt geht es darum, die Wahl zu verteidigen ", behauptete gestern Abend Eliseo Núñez in einer Pressekonferenz, in der er über eine ganze Reihe von Unregelmäßigkeiten berichtete, die von Aktivisten der Regierungspartei begangen wurden. Der Abgeordnete des Mittelamerikanischen Parlaments und Vizepräsident von Vamos con Eduardo versicherte, dass die Teilnahme an den Wahlen größer war, als bei früheren Gemeindewahlen.

## **Montealegre ruft dazu auf, den Sieg zu feiern**



10-11-2008

Por Helio Sevilla.- In den frühen Morgenstunden bestätigte Eduardo Montealegre seinen Sieg als Bürgermeister von Managua, da die vom Obersten Wahlrat, CSE, vorgelegten Ergebnisse auf einer manipulierten und gedeichselten Liste basieren, die nicht mit dem übereinstimmt, was die Wahlhelfer und Wahlvorstände von über 40% der Wahlbezirke übergeben haben und wo über 50%

der Wähler für Eduardo und Quiñónez gestimmt hätten, was im Gegensatz zu dem vom CSE vorgelegten Ergebnis steht. Deswegen forderte er die Magister des CSE auf, transparent und verantwortungsbewusst zu handeln.

## **Öffentliche Anklage der PLC**

10-11-2008

Por Moisés Absalón Pastora.- Die nationale Wahlkampfleitung der PLC legte der nationalen und internationalen Öffentlichkeit einen Bericht vor, in dem eine große Anzahl von Anzeigen enthalten sind, die vor, während und nach dem Wahlgang gesammelt wurden, „der die Transparenz eines Prozesses beschmutzt hat, der den Respekt in Frage stellt, der der Stimmabgabe der Bürger gebührt, wenn sie ihre Kommunalverwaltung bestimmen“. Auch wenn der Vorsitzende des Obersten Wahlrates, Roberto Rivas, vor den Pressemedien erklärt hatte, dass die Funktionäre der Wahlräte auf Departements- und Gemeindeebene ein „Wahlvergehen“ begehen und angeklagt werden würden, wenn sie sie nicht frist- und formgerecht die Wahlausweise ausgeben würden, gab es nirgends den guten Willen, diese Anweisung auszuführen. Im Gegenteil, die Orteguisten machten in den Institutionen des CSE was sie wollten.

## **Eine Liberale starb, als sie gegen den Betrug protestierte**

11-11-2008

Der letzte Bericht des CSE hat sich gegenüber dem vorherigen nicht wesentlich verändert. Es wird bestätigt, dass die Frente Sandinista in mindestens 91 Gemeinden gesiegt habe und den Liberalen nur 49 Orte überlassen hat. Sowohl in Managua, als auch in León, wo fast 100% der Wahllokale ausgezählt sind, war die Frente Sandinista der Gewinner. Expräsident Arnoldo Alemán und Eduardo Montealegre riefen gemeinsam auf, um gegen den Betrug zu demonstrieren. Die Liberalen gingen auf die Straße, um gegen den „Betrug“ zu protestieren und stießen mit den Sandinisten in der Nähe des Zumen zusammen. In dem Streit wurde eine Person getötet und eine Minderjährige schwer verletzt. Beide Opfer gehörten den Liberalen an. *(Ein Gerücht lautet auch, die Getötete sei ein neunjähriges Mädchen gewesen -, die den Liberalen angehörte???. Siehe auch hierzu einen Bericht weiter unten)*

## **Edén hat die Erlaubnis zum Töten**

11-11-2008

Demonstranten der PLC warfen Steine auf das Wohnhaus des früheren Comandante Cero, Edén Pastora, aus Protest wegen des –wie sie sagen – geraubten Wahlsieges in der Hauptstadt. Pastora, der vom Kritiker Daniel Ortigas der vergangenen Jahre, nun zu seinem besten Verteidiger in der politischen Klasse übergewechselt ist, kam mit der Maschinenpistole in der Hand zu seinem Haus und drohte allen, die sich seinem Haus näherten, zu töten. „Ich bin ermächtigt jeden zu erschießen, der sich meinem Haus nähert“, erklärte Pastora. In den Straßen von Managua hält der Druck von Seiten der liberalen Demonstranten an. Die Polizei erklärte jedoch, sie werde keine Unordnung zulassen.

## **Der Wahlrat muss überprüfen**

11-11-2008

Der Experte für innere Sicherheit Dr. Francisco Bautista Lara schlug gestern dem Obersten Wahlrat CSE vor, die Ergebnisse in jedem einzelnen Wahlbezirk zu überprüfen, um die Anzeigen der PLC aufzuklären. Dr. Bautista Lara, der auch 2. Chef der Policía Nacional war, wies auch daraufhin, dass im Falle, dass die Polizei personell hierzu nicht in der Lage sei, man das Militär hierfür nicht hinzuziehen solle, „da dies den Eindruck eines Ausnahmezustandes erwecken würde und so etwas hat es in den letzten 29 Jahren nicht gegeben“. Bautista bestand auf einer friedlichen Lösung der gewalttätigen Akte, die in Managua und León aufflammten. Es sind dies die beiden Städte, in denen die Opposition behauptet, man habe ihr den Wahlsieg entrissen.

## **Nicaragua im Blick der Welt**

11-11-08

Mitglieder des Europaparlaments forderten gestern in Brüssel dazu auf, die Hilfe für Nicaragua einzustellen, die schätzungsweise 450 Millionen Euros beträgt, um damit Druck auszuüben, dass die Verfassungsmäßigkeit des mittelamerikanischen Landes respektiert wird. Der Kommunalwahlgang, der die Frente Sandinista in zwei Dritteln der Provinzen als Sieger hervorgehen ließ, wird nicht mit guten Augen gesehen.

## **Die USA wird Maßnahmen ergreifen**

11-11-08

Einige US-Senatoren gaben gestern Präsident George W. Bush den Rat, ein Signal nach Nicaragua zu senden, "damit man die Verfassungsmäßigkeit und die Demokratie in dem mittelamerikanischen Land respektiere". Man rät dazu, Wirtschaftssanktionen zu ergreifen. Auch vom IWF wird ähnliches erwartet. Das US-Außenministerium sprach sich seinerseits für die Achtung der bürgerlichen Rechte und der Verfassung in Nicaragua aus.

## **Für die Welt ist es ein Betrug**

11-11-08

Die wichtigsten Nachrichtenmedien Europas berichten darüber, dass es in Nicaragua einen Wahlbetrug gegeben habe. Die Nachrichten in den Zeitungen und im Fernsehen beklagen die Abwesenheit von internationalen Wahlbeobachtern und bezweifeln die Transparenz der Wahlen in Nicaragua. Zu ihrem Argwohn kommt noch die Tatsache hinzu, dass die Opposition über einen Wahlbetrug der Frente Sandinista klagt. "Turbulente Wahlen", "Wahlbetrug", und "Verhöhnung der Demokratie", sind einige der Titel, die man seit Montag in Europa lesen kann. *(Anm. M.R. Ich habe dies in Deutschland noch nicht gelesen)*

## **CSE beschuldigt Montealegre direkt**

11-11-08

Der Vorsitzende des Obersten Wahlrates (CSE), Roberto Rivas, beschuldigte den liberalen Kandidaten Eduardo Montealegre direkt, er würde das Chaos in der Hauptstadt anfachen, indem gegen die veröffentlichten Wahlergebnisse protestiere. (...) In der Note hieß es: „Der CSE macht den Kandidaten der Alianza Liberal Constitucionalista und die Parteien, die sie bilden, für die Konsequenzen verantwortlich, die aus der Unruhe entstehen“. Das Kommuniqué beklagt "den Verlust von Menschenleben", die bei den gestrigen gewalttätigen Auseinandersetzungen entstanden.

## **“Die Frente hat die Ergebnisse immer anerkannt”**

11-11-08

Die Sprecherin der Regierung Rosario Murillo rief gestern die Opposition dazu auf, die vom CSE veröffentlichten Wahlergebnisse zu respektieren und erinnerte daran, dass die Frente Sandinista immer die entgegen gesetzten Wahlergebnisse anerkannt habe. "Wir haben immer gesagt, dass sich die Verpflichtung gegenüber der Demokratie jeden Tag zeigen muss. Die Demokratie besteht für uns darin, den Willen des Volkes anzuerkennen und zu akzeptieren. Wir Sandinisten haben den Willen des Volkes in allen Wahlen akzeptiert und anerkannt", sagte Murillo *(in der Stunde der Gaukler)*.

## **“Sie wollten die Kopien der Unterlagen stehlen ”**

11-11-08

Sandinistische Parteimitglieder kamen gestern zum Wahlkampfbüro Eduardo Montealegres, um vermutlich die Kopien der Unterlagen aus den Wahllokalen zu stehlen, von denen Eduardo Montealegre sagt, er besitze sie, um den Wahlbetrug der Frente Sandinista zu beweisen. Mitglieder der Liberalen erklärten, sie hätten den Versuch der Sandinisten verhindert. Sie würden dies jedes Mal tun, falls sie versuchen sollten, die Beweise zu vernichten, die die Alianza PLC-VCE besitzt.

## **Selbst Alemán protestierte**

11-11-08

MANAGUA, 10 nov (Xinhua) -- Espräsident Arnoldo Alemán, der wegen Korruption und Geldwäsche zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt ist, erkannte die Wahlergebnisse vom Sonntag nicht an und beschuldigte die Wahlbehörden eine Verfassungskrise im Land herauf zu beschwören.

## Ein riesiges Grab von Wahlunterlagen auf der Müllhalde



*El Nuevo Diario berichtet am 12-11-08, dass Müllsammler die PLC darüber unterrichteten, dass auf der Müllkippe von Leon unbekannte Personen ein Arsenal von Wahlunterlagen vernichteten.*

Als die Aktivisten zur Müllkippe kamen, fanden sie tausende von Originalwahlscheinen, in denen die Liste 1, die der PLC gehört, angekreuzt war.

Sie fanden auch Zulassungsschreiben von Wahlhelfern, Wahlvorständen, Auszählungsunterlagen, Personalausweise und zusätzliche Dokumente, die eigentlich vom Obersten Wahlrat CSE aufbewahrt werden

müssten.

Einige Kinder, die in der Umgebung wohnen, spielten unschuldig mit einer Plastiktüte voller Personalausweise. Einige Bürger, die nicht mit Namen genannt werden wollten, berichteten, dass gestern Abend zwei Personen in einem Pickup Nissan an den Ort gekommen waren, um die Wahlunterlagen abzuladen.

### Offensichtlicher Betrug

“Der Fund dieser Wahlunterlagen beweist den Betrug. Die Bevölkerung von Leon kann sehen, dass die Anderen lügen und an der Macht bleiben wollen. Die Orteguistas halten sich daran fest und wollen sich ihre Niederlage nicht eingestehen. Aber wir wissen, dass das Volk von Leon sie nicht mehr will. Sie wissen, dass sie die Wahl verloren haben und erklären sich zynisch zu Siegern”, sagte Diego Reyes, Vizebürgermeisterkandidat der PLC in León.

Die Rechtsvertreterin der PLC hat am Dienstag beim Wahlrat des Departements die Wahl von Leon angefochten. Gleichzeitig versicherte der Bürgermeisterkandidat der PLC, Ariel Terán, die Menschen in Leon könnten ruhig bleiben, da die Orteguistas ihnen die Wahl nicht stehlen werden, “es gibt ausreichend Beweise, dass hier ein Wahlbetrug begangen wurde”, sagte Terán, nachdem er berichtet hatte, dass nach der Auszählung der Stimmen die PLC auf dem ersten Platz liegt mit 34.844 Stimmen (51,4%), während die FSLN mit 31.071 Stimmen (45,8%) 6% hinter der PLC liegt.

### Der Fund wurde angezeigt

Am Dienstag zeigte der Abgeordnete der PLC José Pallais um 20 Uhr den Fund bei der Polizei an. Nach Meinung von Pallais ist es erstaunlich, dass Wahlscheine, auf denen die PLC angekreuzt waren, auf den Müll geworfen wurden. Es waren Wahlscheine, die benutzt worden waren, die sie nicht auszählten und die sie versucht hatten zu vernichten. Dank der Bevölkerung gelang es uns, dieses Material sicherzustellen, das Teil des Betrugs ist, mit dem sie versucht hatten, die Entscheidung des Volkes von Leon verschwinden zu lassen und zu stehlen“.....

## Sie entziehen den Wahlen die Legitimation

*El Nuevo Diario veröffentlichte am 12.11.2008 einen offenen Brief der Bischofskonferenz*

Liebe nicaraguanische Brüder,

In diesen Augenblicken nationaler Unsicherheit möchten wir vor allem den Bürgern für ihr ziviles Beispiel danken, dass sie am Wahltag gegeben haben. Gleichzeitig wollen wir eine klare Position zugunsten unseres Volks einnehmen, das sich heute wegen der Wahlergebnisse in vielen Gemeinden frustriert zeigt.

Die Frustration, die wir bei unseren Menschen feststellten, begründet sich auf viele Unregelmäßigkeiten, wie z.B.: die Aufhebung der Zulassung von Parteien; die Verzögerung der Wahleinschreibungen; die nicht rechtzeitige Ausgabe von Wahlausweisen; die Nichtzulassung nationaler und internationaler Wahlbeobachter; die frühe Schließung von Wahllokalen; der Rauswurf von Wahlhelfern; die Nichtübereinstimmung der von allen Wahlhelfern unterzeichneten Wahlergebnissen mit den vom CSE veröffentlichten Zahlen und die unbegründete Anfechtung von Wahllokalen. Diese Unregelmäßigkeiten delegitimieren den Wahlprozess und stellen in ihn vielen

Gemeinden und Departementhauptstädten in Frage und bringen die demokratische Verfassung des Landes in Gefahr.

Deswegen rufen wir die Mitglieder des CSE dringend auf im Interesse ihrer persönlichen Würde, ehrlich, transparent, und unparteiisch zu handeln und das geheiligte Votum zu respektieren, dass unser Volk in den Urnen abgab.

### **Die Auszählung nachprüfen**

Wir meinen, dass es einer der wichtigsten Wege, das allgemeine Misstrauen der Bevölkerung in diese Wahlen zu überwinden, darin besteht, die sich im Besitz der an der Wahl beteiligten Parteien befindlichen Wahlunterlagen zu prüfen und zu vergleichen, so wie sie bei der Schließung der Wahllokale von den Wahlhelfern der Parteien und den nationalen und internationalen Beobachterorganisationen unterschrieben wurden

Wir rufen die Führer aller politischen Parteien und ihre Wahlhelfer auf, mit moralischer Integrität und Umsicht zu handeln, damit sich die Wahrheit und Gerechtigkeit mit Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit und mehr noch mit Liebe und politischer Stärke zum Dienst des Allgemeinwohls durchsetzt (Cfr. GS75).

Wir laden die Privatwirtschaft, das in unserem Land akkreditierte diplomatische Corps und die internationalen Organisationen dazu ein, weiterhin einen aktiven Beitrag für die demokratische Verfassung der Nation zu leisten, vor allem in diese Augenblicken, in denen die Bevölkerung die Rechtmäßigkeit dieses Wahlgangs fordert.

Wir rufen alle Nicaraguaner, vor allem die Wahlbehörden, die politischen Führer, Militärs, Polizisten und Sozialarbeiter auf, jede gewalttätige Handlung zu vermeiden.

Schließlich rufen wir, um die Harmonie und Stabilität unserer Bevölkerung zu erreichen, alle unsere Priester, Mönche und Nonnen dazu auf, zusammen mit ihren Gemeinden ab Donnerstag eine Kampagne des eucharistischen Gebets zu seiner Herrlichkeit Jesus Christus, dem König des Universums, zu beginnen.

María Friedenskönigin...bitte für uns!

Managua, den 11.November 2008, Jubiläumsjahr des Apostels Paulus  
Nicaraguanische Bischofskonferenz

Mons. Leopoldo José Brenes Solórzano, Erzbischof von Managua  
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Nicaragua

Mons. Bernardo Hombach, Bischof von Granada  
Vizepräsident der Bischofskonferenz von Nicaragua

Mons. Sócrates René Sándigo Jirón, Bischof von Juigalpa

Mons. Bosco Vivas Robelo, Bischof von León

Mons. Juan Abelardo Mata Guevara, Bischof von Estelí

Mons. Jorge Solórzano Pérez, Bischof von Matagalpa

Mons. Carlos Enrique Herrera Gutiérrez, Bischof von Jinotega

Mons. Pablo Schmitz Simon Ofm. Bischof des Apostolischen Vikariats von Bluefields

Mons. David Zywiec Sidar Ofm. Weihbischof des Apostolischen Vikariats von Bluefields

## **Er war kein Wahlhelfer der PLC, sondern ein Eiswasserverkäufer**

Sprecher des Krankenhauses "Antonio Lenín Fonseca" bestätigten, dass sich der Jugendliche Eliécer Manuel Marín Medina außer Lebensgefahr befinde, der während der Unruhen in Managua, die von Sympathisanten der Liberalen verursacht wurden, durch eine Kugel verwundet worden war. Sein Gesundheitszustand sei stabil.

Der Junge sei im Lendenbereich verwundet worden, das Projektil streifte das Rückgrat leicht.

Familienangehörige des Verwundeten erklärten, der Junge sei kein Wahlhelfer der PLC gewesen, wie dies von Führern dieser Partei behauptet worden war. Der Junge sei 15 Jahre alt und konnte schon daher kein Wahlhelfer sein, sagten die Familienangehörigen, die ihn im Krankenhaus der Hauptstadt betreuen.

Die Verwandten des Verletzten erzählten, er sei Eiswasserverkäufer und habe sich am Ort der Unruhe befunden, um die Menschenansammlung zu nützen, sein Wasser zu verkaufen, als ihn die Kugel traf.

Das Pressebüro der Policía Nacional verneinte erneut, dass es am Montag bei den Zusammenstößen zwischen Liberalen und Sandinisten Tode gegeben habe. Es wurde aber bestätigt, dass es Verwundete durch Schuss- und Stichwaffen gab.

## **“Die OAS, UNO und das Centro Carter sollen kommen”**

12-11-08

Die nicaraguanisch-amerikanische Handelskammer (AMCHAM) forderte den CSE auf, internationale Beobachter zu rufen, die die Wahlunterlagen überprüfen, die sich im Besitz der an der Wahl beteiligten Parteien befinden. Als geeignete Beobachter wurden das Centro Carter, die OAS und das Entwicklungsprogramm der UNO genannt. Außerdem baten sie den CSE, davon Abstand zu nehmen, die Kandidaten als gewählt zu erklären, „bis Sicherheit darüber besteht, dass die Unterlagen, die sich in der Hand der Parteien befinden, auch die gleichen sind, mit denen die Wahlbehörden operieren.“

## **Evangelen rufen zum Frieden auf**

12-11-08

Der evangelische Pfarrer Augusto César Marengo kritisierte die gewalttätigen Ereignisse zwischen Sympathisanten der PLC und der Frente Sandinista. Er meinte, man müsse die Probleme mit Hilfe der Gesetze friedlich lösen. „Von beiden Seiten gingen bedauerliche Handlungen aus, die nicht in Ordnung sind und auf keine Weise erlaubt sind....ich rufe dazu auf, dass wir Nicaraguaner uns wie Brüder beugen“, sagte Marengo.

## **CENIDH ruft zur Ruhe auf**

12-11-08

Die Vorsitzende der nicaraguanischen Menschenrechtsorganisation CENIDH, Vilma Núñez, erklärte, die Zusammenstöße zwischen Sympathisanten der verschiedenen Parteien sei etwas gewesen, das allen aus den Händen gegliedert ist. Sie fügte hinzu, dass das Ansehen des Landes jetzt schlechter sei als zuvor, da alle Gewalt anwenden. Sie rief die Opposition auf, die Achtung für ihre Wahlstimmen einzufordern, sie solle dies aber auf korrekte Weise tun, friedlich und mit Beweisen.

## **“Effiziente Arbeit des CSE”**

12-11-08

Der nicaraguanische Historiker Aldo Díaz Lacayo kommentierte, er habe eine effiziente Arbeit des CSE erlebt. Die Teilnahme von Beobachtern aus Lateinamerika und der Karibik und die organisierte Teilnahme der Bevölkerung seien wichtig gewesen. Er meinte auch, dass die Opposition mit ihren gewalttätigen Aktionen die Absicht habe, die Kommunalwahlen zu delegitimieren. „Der Beweis dafür, dass sie sie delegitimieren wollen ist, dass sie keine legalen Mittel anwenden, um angebliche Unregelmäßigkeiten anzuklagen“, sagte Díaz.

## **Montealegre legt Beweise vor**

12-11-08

Der liberale Kandidat von Managua Eduardo Montealegre traf sich mit den Magistern des Obersten Wahlrates und legte ihnen die Beweise dessen vor, was er „Wahlbetrug“ nennt. Er wies daraufhin, dass die offiziellen Daten des CSE nicht mit den Wahllisten der Gemeinde von Managua übereinstimmen. „Es ist wichtig, dass sie 100% der Wahlergebnisse von Managua veröffentlichen. Es ist nicht gerechtfertigt, dass sie nicht zu 100% auf der Webseite veröffentlicht sind“, sagte Montealegre.

## **“Die Polizei hat korrekt gehandelt”**

12-11-08

Der ehemalige 2.Chef der Policía Nacional, Generalkommissar i.R. Francisco Bautista, versicherte, dass das Verhalten der Polizei bei den Unruhen ausgeglichen war. Er fügte hinzu, dass das angemessene Verhalten der Beamten nicht der höchsten Anstrengung bedurfte, „da die Unruhen nur gering waren“. Er erklärte aber auch, dass die Lösung des Problems nicht bei der Polizei liege, sondern in der schnellen Reaktion der Institutionen.

## **Vizepräsident gibt Montealegre Recht**

12-11-08

Vizestaatspräsident Jaime Morales Carazo erklärte, die Beschwerden und Forderungen des Kandidaten Eduardo Montealegre bestünden zu Recht, da es sein verbrieftes Recht sei, wenn er selbst auch nicht glaube, dass er Beweise für einen Betrug zu seinem Nachteil habe. „Ich meine, dass jeder Bürger das volle Recht hat, eine Revision zu fordern, damit man es korrigiere bzw revidiere. Und das ist es, was jetzt einige Parteien tun“, sagte Morales.

## **Liberaler Magistrat, ein nicaraguanischer Pilatus**

12-11-08

Der liberale Magister des Obersten Wahlrats Luis Benavides erklärte, die Vorwürfe, die liberalen Magister hätten dem Ausschluss nationaler Beobachter bei den letzten Wahlen zugestimmt, seien falsch, da die Entscheidung rein administrativ erfolgte. Man habe nie darüber abgestimmt, was zu geschehen habe. „Absolut falsch. Über die Frage der Wahlbeobachtung wurde nie abgestimmt. Sie wurde nie im Vorstand behandelt“, sagte Benavides.

## **Im ganzen Land oder nichts**

El Nuevo Diario 13-11-08

Die Entscheidung des Obersten Wahlrats, die Wahlunterlagen Managuas zu überprüfen, wurde von dem Kandidaten Eduardo Montealegre als positiver Schritt bezeichnet. Er sei aber unzureichend, da die Unregelmäßigkeiten, die vor, während und nach dem Wahlgang geschahen, sich in allen Gemeinden des Landes ereigneten .....

In einem Telefoninterview mit dem US-Sender CNN schloss der Präsident des CSE, Roberto Rivas, die Genehmigung des Antrags von Montealegre aus, da seine Allianz keine Partei sei und er deswegen auch keine Nachauszählung im ganzen Land verlangen könne .....

### **CSE will keine Beobachter**

Der Oberste Wahlrat wird Unterlage für Unterlage in Managua nachzählen. Er schloss aber jede Art von Beobachtern aus, außer den Vertretern der politischen Parteien.

Die PLC lehnte dagegen den Beschluss ab und verlangte eine neue Auszählung im ganzen Land, Wahlzettel für Wahlzettel und Akte für Akte in Gegenwart nationaler und internationaler Beobachter.

Der Präsident des CSE, Roberto Rivas, betrachtet die Nachzählung als ein Entgegenkommen der Wahlbehörde, um zur Transparenz der Berechnung der Ergebnisse beizutragen. Er wiederholte jedoch, dass das Wahlgesetz eine Neuauszählung Unterlage für Unterlage nicht vorsehe.

“Als zusätzliche Handlung bieten wir ihnen an, die Ergebnisse Wahllokal für Wahllokal, Unterlage für Unterlage zu prüfen. Darüber hinaus gibt es nichts zu tun. Was daraus hervor geht, ist was es ist“, sagte Rivas.....

### **“Vermutliche Wahlzettel auf den Müllkippen ...”**

Zu den Funden von Wahlzetteln auf den Müllkippen von León und Tipitapa versicherte Rivas man werde das gründlich untersuchen, was er als „angebliche Wahlzettel und interessante Fälle“ bezeichnete. Laut Rivas stammten die Zettel von León aus den Gemeinden Nagarote und La Paz Centro. Die der Departementshauptstadt befänden sich vollständig in den Archiven.

Zusätzlich schrieb er jede Art von Wahlzetteln, die auf den kippen liegen, ab, weil sich nach seiner

Meinung die meisten Unterlagen in den Archiven befinden. Die Akten und Wahlzettel, die dort nicht ankamen, stellten einen minimalen Prozentsatz dar.

### **Liberale Magister voller Liebe**

Der liberale Magister René Herrera, sagte dass durch die Entscheidung des CSE der Vorwand des Fehlens von Transparenz der Ergebnisse entfalle. Er meinte, alle Magistrate der Wahlbehörde hätten eine schnelle Lösung zur Beendigung der Spannung im Land gesucht.

“Wir sind uns im CSE einig und diese Entscheidung ist hierfür der beste Beweis, obwohl viele das Land an einen Abgrund führen wollen“, versicherte Herrera.

### **Treffen mit dem diplomatischen Korps**

Die Magister des CSE trafen sich mit dem diplomatischen Korps und klärten sie über die Zeit auf, die sie nach dem Gesetz haben, die Unterlagen neu auszuzählen und die Einsprüche zu prüfen.

Rivas berichtete, sie hätten Montealegre empfangen, doch habe dieser ihnen nur zwei Akten präsentiert. Außerdem habe er Montealegre in einem Telefongespräch gebeten, er möge die Akten, die er besitze, in den Kommunikationsmedien veröffentlichen.

**In Anspielung auf die Kirche,**  
sagte Lang: „Sie beging eine Todsünde“

Über das Kommuniqué der Episcopalkonferenz, in der die Magistrate des CSE aufgefordert werden, schon „wegen ihrer persönlichen Würde ehlich, transparent und unparteiisch zu handeln“ sagte der Magistrat Emmett Lang, ihm würden die Anschuldigungen von Organisationen großen Schmerz bereiten, die vorsich sagen sie hätten Prestige und würden den Nächsten lieben, es aber nicht tun.

“Wenn man sagt, der CSE habe die Ergebnisse manipuliert, dann ist dies eine Verleumdung des Nächsten und eine Todsünde. Ich rufe alle Institutionen auf, sich mit gegenseitiger Achtung zu begegnen, und uns zu erlauben, dass wir aus diesen Momenten auf zivilisierteste Weise hervorgehen“, sagte Lang.

Der Magistrat Rivas meinte seinerseits, die Episkopalkonferenz habe den Ereignissen weit vorgegriffen und habe ein Kommuniqué veröffentlicht, das den Eindruck mache, als sei es in einer Botschaft redigiert worden. Damit meinte er die der USA.

“Das Kommuniqué des (*Unternehmerverbandes*) Cosep war da weit ausgewogener, als das der Episkopalkonferenz“, sagte Rivas.

## **EyT betrachtet Montealegre als Sieger**

13-11-08

Der Direktor von Ética y Transparencia, Roberto Courtney erklärte, das nach den Kontrollen, die sie als „nichtakkreditierte Beobachter“ in diesen Kommunalwahlen in Managua durchführen konnten, schlug Eduardo Montealegre seinen Gegner mit 2 bis 5 Punkten, während die anderen Parteien praktisch nicht existierten. (*Also konnte er beobachten oder konnte er nicht?*)

## **“Die Hand des CIA”**

13-11-08

MANAGUA, 12 nov (Xinhua) – Der sandinistische Ideologe Aldo Díaz wies heute daraufhin, dass die rechte Opposition einen Plan des CIA ausführe, um Nicaragua zu destabilisieren. Díaz, ein politischer Analyst, sagte die Politiker der Rechten, Eduardo Montealegre und Enrique Quiñónez von der PLC, seien „Marionetten“ des CIA.

## **Aufruf zu zivilem Ungehorsam**

13-11-08

Die Führerin der MRS, Dora María Téllez, erklärte, es sei wichtig, dass die Auszählung des Wahlergebnisses Akte für Akte vor offenen Türen stattfinden müsse. Andernfalls rief sie die Einwohner der Hauptstadt auf, keine Steuern zu zahlen, falls man „ihnen eine illegale Stadtverwaltung aufzwingt“. “Unter anderem keine Steuern bezahlen, nicht eine städtischen Verordnungen

beachten...das nicaraguanische Volk muss sein Wahlrecht verteidigen, es ist ein grundlegendes Recht“, sagte Téllez.

## **Das Parlament ist paralyisiert**

13-11-08

Der Abgeordnete der liberalen Fraktion Wilfredo Navarro wird beantragen, dass alle Parlamentssitzungen ausgesetzt werden bis die unregelmäßige Situation um die Kommunalwahlen geklärt ist. Navarro behauptete, es gebe den Vorschlag einiger Abgeordneter, den Präsidenten und Vizepräsidenten des CSE abzusetzen. „Wenn es eine Aktivität des Plenums gebe, müsse die darin bestehen, Roberto Rivas und seinen Vize vorzuladen, weil die es sind, die den ganzen monströsen Wahlbetrug kontrollierten“, sagte Navarro.

## **Vorsitzende Richter stellen ihre Arbeit ein**

13-11-08

Die liberalen Magister des Obersten Gerichtshofs Justicia (CSJ) beschlossen aus Protest gegen den „Betrug“ der Sandinisten, die die Wahlbehörde leiten, ihre Arbeit einzustellen. Gestern war keiner der acht liberalen Magister und keiner ihrer Stellvertreter in ihren Büros. Der Vizepräsident des CSJ, der Magister Rafael Solís, erinnerte daran, dass bisher noch nie, selbst in Zeiten der schärfsten Krise, die gute Zusammenarbeit in der Justiz beeinträchtigt war. *(Anm. M.R. was sind das für Richter, die ohne die Beweise zu sichten, urteilen und die Arbeit einstellen?)*

## **Ein sandinistischer Journalist wurde angegriffen**

13-11-08

MANAGUA, 12 nov (Xinhua) – Der Journalist des regierungsnahen "Nueva Radio Ya" Nicolás Berríos wurde durch Unbekannte in der Nähe seiner Arbeitsstelle in Managua schwer verletzt. Er wurde nach Aussagen seiner Kollegen von drei schwarz verkleideten Männern überfallen, als er in der Nähe der TH zu seinem Übertragungswagen ging.

## **Liberaler beenden Demonstrationen**

13-11-08

Der Bürgermeisterkandidat von Managua, Eduardo Montealegre, erklärte, man werde zu keiner Demonstrationen ihrer Anhänger anrufen, weil „es Informationen gibt, dass die Sandinisten Straftaten begehen werden, die sie dann den Liberalen zuschieben wollen.“ „Die einzige, die Gewalt ausübt, ist die Frente Sandinista. Wir wollen die Verantwortung für die Gewalt nicht übernehmen, die sie fördern“, klagte Montealegre an.

## **“Die rechten Medien sähen Hass ”**

13-11-08

Der Direktor von Nueva Radio Ya, Denis Schwartz, kritisierte die angeblichen Angriffe auf Journalisten von Seiten gewisser Politiker und beschuldigte die anderen Kommunikationsmedien, sie würden nur dafür arbeiten, zusätzliches Geld von rechten Politikern und der US-Botschaft einkassieren zu können. Wir müssen sie definitiv anklagen. Wir sind uns darüber im Klaren, das sie es sind, die schon vor den Wahlen darauf hin gearbeitet haben“, sagte Schwartz.

## **Montealegre streitet ab, in die Angelegenheit verwickelt zu sein.**

13-11-08

Der Bürgermeisterkandidat von Managua, Eduardo Montealegre, versicherte, er habe weder mit dem Angriff auf den Journalisten Nicolás Berríos, noch mit jeder anderen Gewalttat etwas zu tun. Gleichzeitig gab er dafür dem Staatspräsidenten Daniel Ortega die Schuld. „Wir haben damit nichts zu tun. Ich kenne nicht einmal den Herrn, den man zusammenschlug. Sie sollen uns da nur nicht die Schuld zuschieben“, sagte Montealegre.

## **“Ortega ist der Verantwortliche”**

13-11-08

Der Abgeordnete der Movimiento Renovador Sandinista (MRS), Enrique Sáenz, machte in einem Kommuniqué den Präsidenten Daniel Ortega für die Gewalt im Land verantwortlich. Nach Meinung der MRS ist es die Regierungspartei Frente Sandinista mit Ortega an der Spitze, der allen seinen Wahlhelfern und Mitgliedern der Wahllokale den Auftrag gab, den Wahlbetrug zu begehen. "Damit der Ortegaismus nicht mit Hilfe seiner Marionetten im Obersten Wahlrat weiter besteht, muss die Nationalversammlung die Vollständige Aufhebung der Wahlen beschließen", sagte Sáenz.

## **Die liberalen Magister unterschrieben nicht**

13-11-08

Der Bürgermeisterkandidat von Managua, Eduardo Montealegre, wies darauf hin, dass das vom Obersten Wahlrat veröffentlichte Kommuniqué, in dem er für die Gewalttaten der vorhergegangenen Tage verantwortlich gemacht wurde, nur von den sandinistischen Magistern mit deren Präsidenten an der Spitze unterzeichnet wurde. Montealegre erklärte, dass es da nirgends eine Unterschrift der liberalen Magister gebe. "Dies ist kein Kommuniqué des CSE, weil die liberalen Magister nicht unterschrieben", sagte Montealegre.

## **Die Stimmzettel warf ein Ignorant weg**

13-11-08

Der Vorsitzende des Wahlrats von León, Oscar Somarriba, erklärte, die Wahlzettel seien aufgrund eines simplen Missverständnisses auf die Müllhalde geraten. Nach Aussagen von Somarriba seien die übriggebliebenen Zettel an Leute übergeben worden, die für die Wahlen nicht ausgebildet waren. Und diese haben sie dann weggeworfen ohne zu wissen, um was für welche Dokumente es sich da handelte (*Anm.M.R. doch zuvor hatten diese halbidiotischen Analphabeten auch noch Kreuzchen in die Kringelchen der PLC auf den Zetten gemalt*). "Dies ist keine Absicht irgendeinem Kandidaten zu schaden. Ich rufe die an der Wahl beteiligten Parteien im Departament León auf, die Ergebnisse anzuerkennen, die ich bereits verlesen habe", sagte Somarriba.

## **Montealegre lehnt die Auszählung ab und legt Unterlagen vor**

El Nuevo Diario 14-11-08

Der Bürgermeisterkandidat der Alianza PLC, Eduardo Montealegre, lehnt alle Wahlergebnisse der Kommunalwahlen ab, bevor nicht alle Wahlunterlagen Akte für Akte im ganzen Land unter nationaler und internationaler Beobachtung nachgezählt wurden.

Nach Meinung Montealegres würde eine Nachzählung alleine in Managua bedeuten, dass man die liberalen Stimmen im Rest des Landes gegen die Stimmen in der Hauptstadt aushandeln würde. Dies lehnen alle Mitglieder der Allianz ab.

### **Er legt die Akten vor**

Montealegre stellte auf der Webseite [www.voto2008.org](http://www.voto2008.org) das Resultat von 2.004 Akten vor (*s.weiter unten*), die die Wahlhelfer der PLC erhalten hatten und verglich sie mit den Ergebnissen, die nach Aussagen der Magister des Obersten Wahlrats (*Anm.M.R. darunter sind auch alle Magister der PLC*) die Parteien Managuas erhalten haben.

Er unterstrich auch in grüner und lila Farbe die Akten, deren Ergebnisse von denen des CSE abweichen. Die Mehrheit davon zeigen die PLC weit vor der FSLN.

In Übereinstimmung mit der parallelen Auszählung von Vamos con Eduardo, die auf den Kopien beruhen, die die Wahlvorstände den Parteien übergeben hatten, würde die PLC in Managua mit 208.556 Stimmen über die FSLN siegen, die 189.135 Stimmen gewonnen hätte.

Auf der Webseite können die veränderten Akten, die sich im Besitz von Montealegre befinden, auf einem eingescannten Foto mittels eines Links eingesehen werden. Dagegen wurden die Akten des CSE noch nicht publiziert. Sie werden entweder heute oder morgen im Internet sein. (*bis zur Stunde sind sie dort noch nicht. Die Webseite des CSE lautet [www.cse.gob.ni/escrutino2008/general\\_1.htm](http://www.cse.gob.ni/escrutino2008/general_1.htm)*)

### **Die Geänderten**

Trotz allem zeigte Montealegre auf, dass es sehr wenige veränderte Akten gebe. Die Differenz machen die Wahlbezirke aus, die vom CSE noch nicht veröffentlicht wurden. Aus den Daten

Montealegres geht hervor, dass 23 Akten verändert wurden, während der CSE die Ergebnisse von 630 Akten noch nicht veröffentlicht hat.

In den 630 noch nicht veröffentlichten Akten, die sich im Besitz Montealegres befinden, hat die PLC 77.528 Stimmen gegenüber den 49.257 Stimmen der FSLN erhalten. Dies ist eine Differenz von 28.271 Stimmen.

Eine der geänderten Akten ist nach Angaben von Montealegre, die des Centro Educativo Rubenia, des Stimmbezirks 663 und vor allem des Wahllokals 5430, wo die PLC 115 Stimmen gegenüber 105 Stimmen der FSLN erhielt. Nach der Zählung des CSE erhielt die PLC null Stimmen, FSLN 280.

Das gleiche Schicksal erlitt das Wahllokal 8460 im Centro Escolar Jesús el Buen Pastor, Wahlbezirk 664, wo die PLC 118 Stimmen für die Liberalen angibt und 62 für die Sandinisten, während der CSE das umgekehrte Resultat hat.

### Die nicht Veröffentlichten

Das Ergebnis des Wahllokals 5531, des Wahlbezirks 665, Centro Escolar Autónomo Las Américas número 1, wurde nicht veröffentlicht. Dort siegte laut PLC Montealegre mit 119 gegen 88 Stimmen. Dieses Wahllokal wurde nicht veröffentlicht, obwohl die anderen 6 Lokale, die sich in der gleichen Schule befanden, vom CSE bekannt gegeben wurden.

Die meisten der 630 nicht veröffentlichten Akten befinden sich im Distrito V, wo die Ergebnisse von 173 Akten fehlen. Es folgt der VI, mit 152, der Distrito IV, mit 122, der Distrito III mit 112 und der Distrito II mit 71.

Distrito	Auszählung der Stimmen durch Vamos con Eduardo			Auszählung der Stimmen durch den Obersten Wahlrat (dem auch die liberalen Magister angehören)		
	PLC	FSLN	DIF	PLC	FSLN	DIF
<u>Distrito 2</u>	<u>19,223</u>	<u>21,842</u>	<u>-2,619</u>	<u>19,313</u>	<u>21,852</u>	<u>-2,539</u>
<u>Distrito 2</u>	<u>9,023</u>	<u>6,114</u>	<u>2,909</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total Distrito 2</u>	<u>28,246</u>	<u>27,956</u>	<u>290</u>	<u>19,313</u>	<u>21,852</u>	<u>-2,539</u>
<u>Distrito 3</u>	<u>28,098</u>	<u>30,766</u>	<u>-2,668</u>	<u>28,098</u>	<u>30,766</u>	<u>-2,668</u>
<u>Distrito 3</u>	<u>13,429</u>	<u>9,257</u>	<u>4,172</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total Distrito 3</u>	<u>41,527</u>	<u>40,023</u>	<u>1,504</u>	<u>28,098</u>	<u>30,766</u>	<u>-2,668</u>
<u>Distrito 4</u>	<u>22,428</u>	<u>21,281</u>	<u>1,147</u>	<u>22,410</u>	<u>21,364</u>	<u>1,046</u>
<u>Distrito 4</u>	<u>16,030</u>	<u>9,635</u>	<u>6,395</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total Distrito 4</u>	<u>38,458</u>	<u>30,916</u>	<u>7,542</u>	<u>22,410</u>	<u>21,364</u>	<u>1,046</u>
<u>Distrito 5</u>	<u>21,968</u>	<u>24,192</u>	<u>-2,224</u>	<u>21,860</u>	<u>24,509</u>	<u>-2,649</u>
<u>Distrito 5</u>	<u>23,520</u>	<u>13,726</u>	<u>9,794</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total Distrito 5</u>	<u>45,488</u>	<u>37,918</u>	<u>7,570</u>	<u>21,860</u>	<u>24,509</u>	<u>-2,649</u>
<u>Distrito 6</u>	<u>39,321</u>	<u>41,797</u>	<u>-2,476</u>	<u>38,995</u>	<u>43,251</u>	<u>-4,256</u>
<u>Distrito 6</u>	<u>15,516</u>	<u>10,525</u>	<u>4,991</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total Distrito 6</u>	<u>54,837</u>	<u>52,322</u>	<u>2,515</u>	<u>38,995</u>	<u>43,251</u>	<u>-4,256</u>
<u>Total</u>	<u>208,556</u>	<u>189,135</u>	<u>19,421</u>	<u>130,676</u>	<u>141,742</u>	<u>-11,066</u>

## Ortega würde vernichten

Eine brutale Drohung des Generalstaatsanwalts Hernán Estrada  
Aus El Nuevo Diario 14-11-08

Generalstaatsanwalt Hernán Estrada behauptete, „es würde ein Aufruf des Staatschefs, des politischen Führers der del FSLN, Daniel Ortega, ausreichen, dass bei den Kommunikationsmedien der Gegner kein Stein auf dem anderen liegen bliebe“.

“Wenn Comandante Daniel Ortega bereit wäre, auf die Straße zu rufen, dann würde in diesem Land bei keinem Sender und keinem Fernsehkanal kein Stein auf dem anderen bleiben. Aber Gott sei Dank ist dies wegen der Weisheit und Gelassenheit des Regierenden, den wir haben, nicht geschehen“, behauptete Estrada.

Der Generalstaatsanwalt stellte diese Behauptung gegenüber den Medien auf, als er die Vorsitzende der Menschenrechtsorganisation Cenidh, Dr. Vilma Núñez, bat, ihn bei der Untersuchung des Angriffs auf den Journalisten des Radios La Nueva Radio Ya, Nicolás Berríos, und den Jugendlichen zu unterstützen, der bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen der vergangenen Tage verletzt wurde. Für Estrada, „ist das, was geschehen ist, eine Herausforderung“ und deswegen kam er zum Cenidh, um sich um die Sicherheit und Ruhe aller Bürger zu kümmern und die Journalisten zu verteidigen.

### **Er löst große Besorgnis aus**

Die Behauptungen Estradas riefen bei den Journalisten Besorgnis hervor, da derartige Erklärungen die Gemüter gegen Reporter aufheizten, die in den Straßen arbeiten.

Estrada bezeichnete den Angriff auf Berríos als eine schwerwiegende Tat, da es sich um eine Tortur in der Öffentlichkeit handelte, die so aussehe, als wäre sie von Leuten ausgeführt worden, die derartige Techniken beherrschen, wie Berufskiller, die auf Rechnung von Dritten handeln.

“Es ist für Sie alle (die Journalisten) und alle Menschen, die sich äußern und auf öffentlichen Straßen gehen, eine große Gefahr. Man kann die Rechtssicherheit nicht aufgeben wegen politischer Gruppen, die nicht warten wollen, bis sich die Wahlbehörden äußern“, sagte der Staatsanwalt.

Er antwortete jedoch nicht auf die Frage, warum er in diesem Fall handle und warum er es nicht getan hat, als Journalisten, Kameralleute und Fotografen anderer Medien bei ihrer Arbeit angegriffen wurden.

Núñez informierte, dass Estrada diese Bemerkungen auch in einem privaten Gespräch gemacht hatte und obwohl sie ihn nicht sofort fragte, halte sie diese Aussagen für eine Drohung und eine widersprüchliche Haltung.

“Mich beunruhigte das, was er sagte, schrecklich, weil er damit zur Gewalt aufreizt“, sagte Dr. Núñez, die obwohl sie den Fall von Berríos für den schwerwiegendsten hält, der Meinung ist, dass es auch die Fälle anderer Journalisten gab.

Núñez drückte ihre Besorgnis aus, weil in der gegenwärtigen Situation die Journalisten als Zielscheibe erscheinen. Dies sei kein Zufall, da sie bei der Bevölkerung ein Ventil darstellen.

Núñez sagte, die Journalisten seien Kanonenfutter, weil sie sich in die Mitte des Konflikts begeben.

Sie erklärte, wenn es ausreichend Kräfte geben würde, die hinter den Journalisten sehen würden, die ja Verteidiger der Menschenrechte sind, dann würden diese sich geschützt fühlen.

Die Vorsitzende von Cenidh sagte, sie vertraue darauf, dass der Vertreter des Staates sich nicht in ein Instrument der Manipulation verwandle und seine Bitte um Unterstützung ernst gemeint und kein Nebelvorhang sei. Núñez wiederholte, man sei gegen jede Art von Gewalt von welcher Seite sie auch ausgehe. Dies dürfe man aber nicht mit dem Grundrecht der Demonstrationsfreiheit verwechseln.